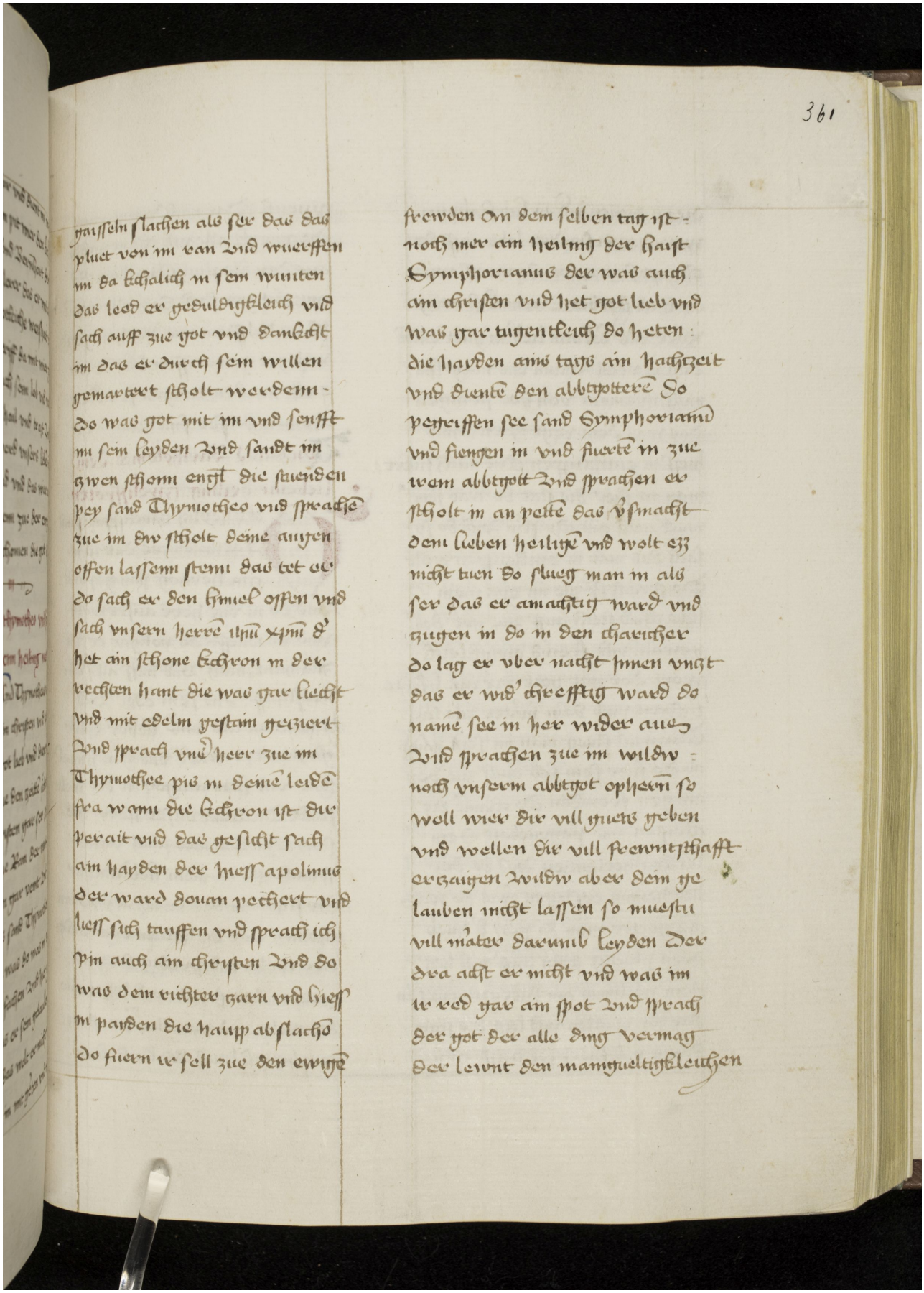
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift





gaisseln slachen als ser das das
pluet von im van Vnd wuerffen
im da lichalich in sein wunten
das leod er geduldigkleich vnd
sach auff zue got vnd danckcht
im das er durch sein willen
gemartert scholt werdenn -
do was got mit im vnd senfft
in sein leyden Vnd sandt im
zwen schonn engl die stuenden
pey sand Thymotheo vnd sprachen
zue im dw scholt deine augen
offen lassenn stenn das tet er
do sach er den himel offen vnd
sach vnsern herre ihsu xpm d'
het ain schone kichron in der
rechten hant die was gar liecht
vnd mit edelm gestain gezieret
Vnd sprach vnd her zue im
Thymotheo pis in deine leide
fra wann die kichron ist die
perait vnd das gesicht sach
ain hayden der hiess apolinus
der ward douan pechert vnd
liess sich tauffen vnd sprach ich
pin auch ain cheristen Vnd do
was dem richter zarn vnd liess
in payden die haupp abslachen
do fuern er sell zue den ewigen
freuden an dem selben tag ist -
noch mer ain heilig der haist
Symphorianus der was auch
ain cheristen vnd het got lieb vnd
was gar tugentleich do heten :
die hayden ains tags ain hachzeit
vnd diente den abtgottere do
pegriffen see sand Symphoriamu
vnd fiengen in vnd fuerten in zue
dem abtgott Vnd sprachen er
scholt im an pette das vsmacht
den lieben heilige vnd wolt ezz
nicht tuen do slueg man in als
ser das er amachtig ward vnd
tugen in do in den chaercher
do lag er vber nacht pmen vngt
das er wid' chrefftig ward do
name see in her wider aus
Vnd sprachen zue im wildw -
noch vnserem abtgot opferen so
woll wier dir vill gutes geben
vnd wellen dir vill freuntschafft
erzaigen Vnd dw aber dem ge
lauben nicht lassen so muestu
vill mater darumb leyden der
dra acht er nicht vnd was im
ie red gar ain spot Vnd sprach
der got der alle ding vermag
der leunt den mantgueltigkleichen